

Täglicher Anzeiger

H O L Z M I N D E N S E I T 1 7 7 7

Nr. 117 / 1,00 €

Montag, 21. Mai 2012

www.tah.de

Samba und fetzige Rhythmen im Big-Band-Gewand

Holzminden (nig). Karibische Rhythmen, fetziger Rock und Reggae: Wer mit dem Begriff „Big Band“ nur Jazz-Klassiker oder Swing-Legenden in Verbindung bringt, der kam beim ersten Big-Band-Festival in Holzminden gehörig ins Stauen. Denn was die sechs Formationen während des zweitägigen Festivals auf die Bühne brachte, war alles andere als angestaubt. LaBiBa (Foto) brachte südländisches Temperament an die Weser, und auch die Top-Marching-Band „Beat'n Blow“ aus Berlin ließ es richtig krachen. Den Machern des Festivals war damit der eindrucksvolle Beweis gelungen, dass die Gruppen trotz ihrer fast identischen Besetzung höchst unterschiedliche Musikstile hervorbringen können. Dem Publikum gefiel es, und das zeigte es immer wieder mit donnerndem Applaus.

Foto: nig

► Seite: 13





Der fünfjährige Benny genießt seinen Kurzauftritt mit dem Gesangstrio von LaBiBa.

Foto: nig



Beat'n Blow aus Berlin liefern ganz anderen Sound, als man es von einer Big Band erwartet.

Foto: pd

Festival überrascht mit faszinierendem Brass-Sound in allen Facetten

Gelungene Premiere für das erste Big-Band-Festival in Holzminden

Holzminden (nig/pd). „Unglaublich“, jubelt Alexander Käberich. „Die Atmosphäre ist fantastisch“, schwärmt Ralf Schwager. Und noch während mit „Labiba“ die letzte Gruppe des ersten Holzmindener Big-Band-Festivals dem Publikum auf dem Holzmindener Marktplatz mit karibischen Rhythmen richtig einheizt, steht für Stadtmanager Ralf Schwager bereits fest: „Ja, es wird auf jeden Fall ein weiteres Big-Band-Festival geben“.

Ein Big Band-Festival, möchte mancher sich im Vorfeld des von der Stadtmarketing GmbH und Musikschule zum ersten Mal auf dem Marktplatz inszenierten Spektakels gefragt haben, wird das nicht zu einem berühmten Musik-Marathon, bei dem verschiedene Bands die ewig gleichen 20 Titel rauf- und runterinterpretieren? Mitnichten!

Zwei Tage lang können die



Das Publikum auf dem Holzmindener Marktplatz ist beim ersten Big-Band-Festival hingerissen von der Vielfalt der gebotenen Musik.

Foto: nig

lich aber deutlich von allen anderen Gruppen ab. Denn LaBiBa hat sich ganz den lateinamerikanischen Rhythmen verschrieben und schafft es spielend, dieses mitreißende Lebensgefühl auf den Holzmindener Marktplatz zu übertragen.

„Wir wollen mit diesem Festival beweisen, welche unterschiedlichen Stilrichtungen bei praktisch identischer Instrumentierung möglich sind“, betont dazu Alexander Käberich in seiner Moderation. Und das gelingt eindrucksvoll. Denn schon ab dem ersten Stück zeigt LaBiBa, welche schweißtreibende Samba- und Salsastücke eine Big-Band hervorbringen kann. Das ist nicht nur ein Verdienst der einzelnen Musiker – fast alle dürfen in Soli-Einlagen zeigen, wozu sie in der Lage sind – sondern auch der dreiköpfigen Gesangsformation. Und die bekommt unerwartet Verstärkung: Der für führende Bassisten der Big-

zahlreichen, teilweise auch wichtigsten Wetterverhältnissen trotzt der Zuschauer auf dem Marktplatz eine faszinierende, abwechslungsreiche Musik-Show erleben, die dem satten Brass-Sound ganz unterschiedliche Töne in verschiedensten Stilrichtungen abringt und mit immer neuen Klangerlebnissen überrascht.

Los geht's am Freitagabend nach kurzer Begrüßung von Ralf Schwager zunächst ganz erwartungsgemäß mit heiter jazzigen Tönen der MKG Big Band aus Großhansdorf. Ganz dem klassischen Big-Band-Repertoire etwa eines Count Basie oder Glenn Miller verschrieben, präsentieren die mehrfach preisgekrönten Schleswig Holsteiner einen locker beswingten Einstieg in die Welt des großformatigen Blechblasorchester-Sounds.

Presto dagegen, die darauf folgende Band aus Wollbrechtshausen bei Nörten-Hardenberg, setzt musikalisch ganz andere Akzente. Eine deftige Prise Soul ist angesagt, mit Stücken von Stevie Wonder, Nat King Cole oder The Crusaders leben die 70er Jahre mit glitzernder Discokugel und der puren Lebensfreude des Detroit Motown-Labels wieder auf. Mit Presto hält aber auch ein Landregen Einzug auf den Marktplatz, so dass Moderator Alexander Käberich vor dem letzten Umbau des Abends eindringlich fürs Bleiben werben muss, indem er musikalisch Außergewöhnliches ankündigt.

Und der Musikschulleiter hat nicht zu viel versprochen. Die Berliner Band Beat'n Blow sind der Top-Act des Freitagabends

und vielleicht sogar des gesamten Festivals. Vergessen sind die klammen Klamotten für die noch etwa 200 ausharrenden Zuschauer, als die achtköpfige Marchingband auf der Bühne ein mächtiges Soundfeuerwerk aus eigenen Funk-, Rock- und Reggaestücken entfacht, bei dem es das Publikum nicht mehr auf den Sitzen oder unter den Regenschirmen hält. Zusammen mit ihren sechs Bläsern und zwei mit Marchingschlagwerk bewaffneten Perkussionisten vertreibt die stimmungswalrige Röhre Katie La Voix nicht nur den Missmut über die kühle Nässe, sondern den Regen gleich selbst, so dass das Finale mit einigen Mitgliedern der Holzmindener Big-Band ungetrübzt zu einem in Arme und Beine gehenden Konzertausklang

gerät.

Das Sonnabend-Programm beginnt mit einem Heimspiel für die Big Band Holzminden. Sie bildete unter bewährter Leitung von Alexander Käberich die solide Grundlage für den zweiten Festival-Tag. Mit ihrem bekannt schwungvoll interpretierten Songs überzeugt sie das – jetzt verwöhnte – Festival-Publikum auf Anhieb. Die Formation präsentiert bewusst nur eine Auswahl beliebter Stücke, um den engen Zeitrahmen nicht zu sprengen. Zeit für Zugaben bleibt dennoch, zumal die Umbaupausen zwischen den Grup-

pen erfreulich kurz bleiben.

Als zweite Band am Sonnabend bietet das Solling-Swing-Orchestra Big-Band-Sound der klassischen Art. Viele Oldies, einzelne moderne Stücke, vor allem bekannte Jazz-Standards und legendäre Swing-Melodien interpretiert das aus Uslar stammende Ensemble mit Musikern aus vier Bundesländern.

Was dann folgt, schlägt noch eine ganz andere Seite im Big Band Universum auf: LaBiBa (Abkürzung für „Laatzener Big Band“) kommt ebenfalls in bekannt opulenter Big-Band-Besetzung daher, hebt sich musika-

fünfjährige Benny aus dem Publikum ist so hingerissen von dem Sound, dass er – ausgestattet mit Hawaiikette – für einen Song mit auf die Bühne darf. So tanzt und flirtet der fröhliche Fünfjährige mit den Sängerinnen und zeigt sogar einen lässigen Hüftschwung.

„Ein großartiges Festival, auf das es nur eine Reaktion geben kann: Es muss fortgesetzt werden!“, zeigt sich am Ende auch Holzmindens Bürgermeister Jürgen Daul begeistert.

tah.de Weitere Fotos unter www.tab.de



MKG aus Schleswig Holstein hat sich dem klassischen Big-Band-Repertoire verschrieben.

Foto: pd



Jazz-Klassiker und legendäre Swing-Melodien bietet das Solling Swing Orchestra.

Foto: nig